



DAS können Sie mitnehmen!

von Dexter B. Wakefield

Während es wahr ist, dass wir mit nichts auf die Welt kommen und keines unserer physischen Besitztümer mitnehmen können, wenn wir sie verlassen, können wir viele Dinge von diesem Leben ins nächste Leben mitnehmen. Was sammeln Sie, das Sie für die Ewigkeit besitzen werden?

Die Herbstfeste konzentrieren unsere Aufmerksamkeit auf die Zeit der Wiederkunft Jesu Christi und die darauf folgenden, wunderbaren Ereignisse! Und die Bibel lehrt sehr deutlich, dass es einen Lohn für unsere Werke gibt, den Christus uns bei seiner Rückkehr bringen wird (Matthäus 16, 27). Wir wissen jedoch, dass unsere Werke allein nicht ausreichen, um Erlösung zu erlangen (Epheser 2, 8-10). Wie können aber Werke belohnt werden, wenn das ewige Leben eine unverdiente Gabe ist (Römer 6, 23)? Es ist wichtig, mit den Grundlagen unseres Glaubens vertraut zu sein, insbesondere in Bezug auf Lehren, die das „Mainstream“-Christentum oft missversteht. Wie würden Sie dieses scheinbare Dilemma erklären? In diesem Artikel werden wir überprüfen, was die Bibel über Ihren Lohn und dessen Beziehung zu Ihrer Erlösung lehrt.

Besitztümer, die für immer Ihnen gehören

Ein häufiger Ausspruch ist: „Man kann nichts mitnehmen“, weil, wie es im Bestattungsgeschäft heißt, „der Bestatter alles bekommt“. Der Apostel Paulus bestätigte dies in einem Brief an den Evangelisten Timotheus: „Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen“ (1. Timotheus 6, 7). Paulus dachte wahrscheinlich an einen ähnlichen Kommentar in Prediger 5, 15.

Paulus bezog sich auf physische Dinge, die hinausgebracht werden könnten. Vielleicht haben Sie die Grabkammern der ägyptischen Könige gesehen, die mit Gold, Schmuckstücken und persönlichen Gegenständen aus ihrem menschlichen Leben gefüllt sind. Die gehen nirgendwo hin. Aber gibt es vielleicht nicht-physische Dinge, die wir mitnehmen können, wenn wir sterben? Ja! Ihrer Bibel zufolge gibt es in diesem Leben mehrere Besitztümer, die Sie behalten werden, wenn Sie sterben – und die Sie in Gottes Reich haben werden! Es sind Besitztümer, die nicht nur im Reich Gottes von Nutzen sind, sondern auch Ihr heutiges Leben verbessern.

Gottes Wirtschaftsgrundsatz unterscheidet sich klar von dem des Menschen. Die Leute lachen manchmal über „das eiserne Gesetz der Verteilung“, das besagt: „*Wer hat, bekommt*“. Aber Jesus Christus widersprach und kehrte diese fleischliche Perspektive um, als er im Endeffekt lehrte: „*Wer gibt, hat*“. Die Lehren Christi hinsichtlich dessen, anderen zu dienen, sind ein Schlüssel zum Verständnis, wie Gott die Werke seiner Kinder belohnt – und auch zum Verständnis, *wie man sie mitnimmt*.

Ein Lohn wird verdient. Warum spricht Gott also von unverdienter Erlösung durch Glauben? Kommt der Lohn, von dem die Bibel spricht, durch unverdiente Gnade oder kommt er durch Werke?

Diese Grundlagen sind wichtig und viele außerhalb der Kirche Gottes verstehen falsch, was wir über sie lehren. Betrachten wir die Lehre vom *Lohn für Werke* und sehen wir, warum wir einen guten Grund haben, eifrig daran zu arbeiten, unsere Berufung festzumachen (2. Timotheus 2, 15; Hebräer 4, 11; 2. Petrus 1, 10).

Rechtfertigung von Erlösung unterscheiden

Viele Mainstream-Christen, verwirrt von der unbiblischen Idee einer unsterblichen Seele, machen den Fehler, Rechtfertigung mit Erlösung gleichzusetzen. In Gottes Kirche glauben wir an beides – aber im Gegensatz zu den meisten Mainstream-Christen verstehen wir, dass sie nicht dasselbe sind. Das Mainstream-Christentum lehrt normalerweise, dass Ihre unsterbliche Seele, wenn Sie „Jesus annehmen“, in einen „geretteten“ Zustand innerhalb ihres Körpers eintritt, der Ihrer Seele den Zugang zum Himmel anstatt zur Hölle ermöglicht, wenn Ihr Körper stirbt. Dies widerspricht natürlich der klaren Lehre der Bibel, dass die *Auferstehung von den Toten* unsere christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ist.

Im Gegensatz dazu verstehen wir in Gottes Kirche, dass die Gabe des Opfers Christi uns jetzt von unseren vergangenen Sünden rettet, wenn wir sie durch Umkehr und Taufe annehmen und den Heiligen Geist empfangen. Das ist ein unverdientes Geschenk der Rechtfertigung und bereitet uns darauf vor, in Zukunft bei der Auferstehung der Gerechten Unsterblichkeit zu erlangen, wenn Christus am Ende dieses Zeitalters zurückkehrt. Um diese Unsterblichkeit zu erlangen, müssen wir überwinden und bis zum Ende ausharren. Viele neutestamentliche Verse sagen uns, dass die Auferstehung zum ewigen Leben uns gewährt wird, *wenn* wir bis zum Ende überwinden. Vielleicht möchten Sie selbst ein kurzes Bibelstudium zu diesem Thema durchführen und dabei die folgenden Verse lesen, beginnend mit einigen starken Ermahnungen von Paulus aus dem Hebräerbrief:

- Hebräer 3, 6.12.14; 4, 11; 6, 4-8.11; 10, 35-39; 12, 14-15
- Matthäus 10, 22
- Johannes 15, 1-6
- Römer 8,13
- 1. Korinther 9, 27; 10, 12
- 2. Korinther 6, 1; 13, 5

- Galater 5, 4; 6, 7-10
- Kolosser 1, 20-23
- 1. Timotheus 3, 6-7
- 2. Petrus 1, 8-10; 2, 20-22; 3, 17
- Judas 24
- Offenbarung 2, 5.10.16.25-26; 3, 5.10-12.16.21; 17, 14; 21, 7

Wie Sie den obigen, einfachen Erklärungen der Bibel entnehmen können, sind Rechtfertigung und Erlösung nicht dasselbe. Wenn wir uns absichtlich der dazu entschließen, Sünde zu praktizieren, unser Herz verhärten, den Heiligen Geist auslöschen und Gottes freie Gabe ablehnen, gibt es kein Opfer mehr für die Sünde. Wir wissen das, weil Paulus beim Schreiben an die Kirche im Buch der Hebräer warnte: „Wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt hinfert kein Opfer mehr für die Sünden, sondern ein schreckliches Warten auf das Gericht und ein wütendes Feuer, das die Widersacher verzehren wird“ (Hebräer 10, 26-27).

Nein, wir verdienen unser Heil nicht durch Gehorsam gegenüber Gottes heiligem Gesetz, aber wir können unser Heil *verlieren*, indem wir ihm absichtlich nicht gehorchen. Ja, es ist möglich, abzufallen, wie es in vielen Passagen der Heiligen Schrift heißt, und die populäre Lehre von „einmal gerettet, immer gerettet“ steht nicht in der Bibel. Gott sagt uns, wir sollen ein reuevolles Leben führen und in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus wachsen – und wir gehorchen. Die Überwindung der Sünde in unserem Leben ist nach Gottes Wort sehr wichtig. Und glücklicherweise haben wir, wenn wir bereuen, nachdem wir gesündigt haben, andauernde Vergebung, denn „wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“ (1. Johannes 1, 9; 2, 1-5).

Denken Sie daran, dass Christen, wenn sie die Worte „gerettet“ und „Errettung“ verwenden, normalerweise daran denken, dass ihre Sünden durch das Opfer Christi gedeckt werden. Wir in der Kirche Gottes erkennen jedoch an, dass das Opfer Christi uns zwar jetzt vor der Strafe unserer Sünden gerettet hat, dass aber im letztendlichen Sinne unsere Erlösung vom Tod erst in der Zukunft kommen wird, wenn wir bei der Wiederkunft Christi auferstehen.

Ewiges Leben: Das unverdiente Geschenk

Wir müssen uns daran erinnern, dass wir immer durch Gnade – unverdiente Vergebung – aufgrund des Glaubens von unseren Sünden und der Strafe, die sie verdienen, gerettet werden können. Obwohl Glaube und Werke Hand in Hand gehen und wir einen *lebendigen* Glauben haben müssen, keinen toten Glauben (Jakobus 2, 14-26), ist dies nicht dasselbe, als würden wir versuchen, durch die Einhaltung des Gesetzes Gottes Vergebung oder zukünftige Erlösung zu *verdienen*. „Deshalb wird durch die Taten des Gesetzes kein Fleisch in seinen Augen gerechtfertigt sein, denn durch das Gesetz ist die Erkenntnis der Sünde“ (Römer 3, 20). Das Gesetz gibt uns also das *Wissen* darüber, was Sünde ist, weshalb so viele im Mainstream-Christentum Gottes Definition von Sünde nicht verstehen. Infolgedessen haben sie Schwierigkeiten, Reue zu verstehen.

Das Opfer Christi hat Gottes Gesetz nicht aufgehoben. Denken Sie immer daran, dass Gottes Gebote definieren, was richtig und was falsch ist, und daher drücken sie seinen Charakter aus. Die Übertretung der Gebote Gottes wird sowohl im Alten als auch im Neuen Testament als Sünde aufgezeigt (1. Johannes 3, 4). Deshalb schrieb Paulus, dass „durch das Gesetz die Erkenntnis der Sünde ist“. Ja, das Gesetz sagt uns, was Sünde ist, und wenn wir wissen, dass wir sündigen, wissen wir, dass wir diese Sünde gerade nicht bereuen. Wenn Sie Gottes Gebote brechen, bereuen Sie diese Sünden nicht!

Herr Herbert W. Armstrong sagte oft: „Reue bedeutet Veränderung!“ Aber Reue kann nur ändern, was Sie tun *werden* – sie kann nicht ändern, was Sie bereits getan *haben*. Sie können das Läuten einer Glocke nicht zurücknehmen. Wenn Sie zum Beispiel Ihr ganzes Leben lang Gottes Namen gelästert haben und dann bereuen und es nicht mehr tun, wird Ihre Buße das ändern, was Sie sagen werden. Wenn dies nicht der Fall ist und Sie weiterhin Gottes Namen lästern, haben Sie nicht bereut. Aber während Sie Buße tun und Sünde aus Ihrer Zukunft entfernen können, kann nur eines die Strafe Ihrer vergangenen Sünden beseitigen: das Opfer Jesu Christi, des Sohnes Gottes! Dieses Opfer – dieses Geschenk, das Sie nicht verdienen können – wird so großzügig gegeben wie Ihre Reue und es öffnet Ihnen den Weg zum ewigen Leben in der Auferstehung!

Paulus' Brief an die Römer zeigt, dass Christen *in Bezug auf die Vergangenheit gerechtfertigt* werden und *in Bezug auf die Zukunft gerettet* werden.

Gott aber beweist seine Liebe gegen uns damit, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Wieviel mehr werden wir nun, **nachdem wir durch sein Blut gerechtfertigt worden sind**, durch ihn vor dem Zorngericht **errettet werden**! Denn, wenn wir, als wir noch Feinde waren, mit Gott **versöhnt worden** sind durch den Tod seines Sohnes, wieviel mehr werden wir als Versöhnte **gerettet werden** durch sein Leben! (Römer 5, 8-10; *Schlachterbibel*).

In seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth fügte er hinzu, dass wir *in Zukunft Unsterblichkeit als Geschenk Gottes anziehen*: „Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche **muss anziehen die Unsterblichkeit**. [Wir haben sie jetzt noch nicht]. Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche **anziehen wird die Unsterblichkeit**, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht »Der Tod ist verschlungen in den Sieg«“ (1. Korinther 15, 53-54). „Denn der Sünde Sold [bzw. Lohn] ist der Tod; **die Gabe Gottes** aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn“ (Römer 6, 23).

Paulus gab Titus folgende Unterweisung:

[Er] hat ... (nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit) **uns gerettet** [Vergangenheitsform, von der Strafe für unsere Sünden] durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsren Retter, damit wir, durch seine Gnade **gerechtfertigt** [in der Vergangenheit], **der**

Hoffnung gemäß [zukünftig] **Erben des ewigen Lebens würden.** Glaubwürdig ist das Wort, und ich will, dass du dich darüber mit allem Nachdruck äüßerst, damit die, welche an Gott gläubig geworden sind, darauf bedacht seien, sich guter Werke zu befleißigen. Solches ist gut und den Menschen nützlich (Titus 3, 5-8, *Schlachterbibel*).

Gute Werke sind „gut und nützlich“, aber sie bringen uns weder Gnade noch ewiges Leben ein.

Ihren Lohn empfangen

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Ewigkeit im Himmel nicht unser Lohn ist, obwohl viele Mainstream-Christen fälschlicherweise davon ausgehen. „Du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu einem Reich und zu Priestern gemacht, **und sie werden herrschen auf Erden**“ (Offenbarung 5, 9-10).

Es gibt einen Lohn für Werke, wenn Christus kommt: „Denn es wird geschehen, dass der Menschensohn kommt in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun“ (Matthäus 16, 27). Christus wird den Lohn mit sich bringen, wenn er kommt. „Siehe, Gott, der HERR, kommt als ein Starker, und sein Arm wird für ihn herrschen; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und was er erworben, geht vor ihm her“ (Jesaja 40, 10; *Schlachterbibel*). „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist“ (Offenbarung 22, 12).

Christus sagte seinen Jüngern, dass unser Lohn Positionen des Dienens im Reich Gottes auf Erden sein werden:

Es erhob sich auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte gelten sollte. Er aber sprach zu ihnen: Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste und der Vornehmste wie ein Diener. Denn wer ist größer: der zu Tisch sitzt oder der dient? Ist's nicht der, der zu Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seid's, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Anfechtungen. Und wie mir mein Vater das Reich bestimmt hat, so bestimme ich für euch, dass ihr essen und trinken sollt an meinem Tisch in meinem Reich und sitzen auf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels (Lukas 22, 24-30).

Jesus erklärte ausdrücklich, dass der Lohn der Jünger Positionen des Dienens sein würden. Er verglich diese zukünftigen Ämter in seinem Reich auch mit den Ämtern, die die Priester besetzten und die sich in verschiedenen Räumen des Tempels befanden.

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu

bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehe, dahin wisst ihr den Weg (Johannes 14, 1-4).

Christus ist gegenwärtig mit unserem Vater im Himmel zu seiner Rechten und hat alle Macht im Himmel und auf Erden erhalten (Matthäus 28, 18). Er bereitet viele Positionen des Dienens und der Autorität für sein Reich vor und sagte, dass seine auferstandenen Heiligen mit ihm auf seinem Thron sitzen werden, wie er derzeit mit seinem Vater auf seinem Thron sitzt (Offenbarung 3, 21). Wenn Christus erscheint, wird er unseren Lohn mit auf die Erde bringen. Er wird sein Reich auf Erden errichten, wo wir mit ihm – dem König aller Könige – Könige und Priester sein werden.

Wie wird unser Lohn bestimmt? Das Gleichnis von den Talenten (Matthäus 25, 14-29) zeigt einen Lohn für Werke nach dem Prinzip *treu im Kleinen, treu im Großen*. Jesus sagte es ausdrücklich: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht“ (Lukas 16, 10; siehe auch Jakobus 2, 24). Es ist wichtig sich daran zu erinnern, dass Gott unsere Werke nicht an bloßer Größe oder Sichtbarkeit misst. Jesus lobte die stille Gabe der Witwe von zwei Scherflein als ein größeres Werk, als die viel größeren Gaben, die die Reichen demonstrativ gaben (Markus 12, 41-44; Lukas 21, 1-4).

Denken Sie daran, dass Christus beobachtet, wie wir uns entwickeln – welche Früchte wir in dieser Zeit hervorbringen –, um zu bestimmen, was unser Lohn in der kommenden Zeit sein kann.

Ihr Charakter ist ewig

Ihr Charakter ist etwas anderes, das Sie mitnehmen können. Und er ist eng mit dem Lohn Ihres Amtes verbunden.

Wenn wir bei Christi Kommen auferstehen oder verwandelt werden, wird Gott ändern, was wir sind, nicht wer wir sind. Wir werden „Unsterblichkeit anziehen“ und in eine neue „Behausung“ gekleidet sein (2. Korinther 5, 1-4).

Im Gleichnis von den Talenten sehen wir ein Prinzip, das umgesetzt wird. Jeder treue Diener erhielt ein Amt – Herrschaft – und sein Umfang hing von den Werken und dem persönlichen Charakter desjenigen ab, der der Lohn erhielt. Treu im Kleinen, treu im Großen. Charakter zählt!

Der Bibel zeigt klar, dass die auferstandenen Heiligen Positionen mit Autorität zum Herrschen und mit priesterlichen Pflichten in seinem Reich innehaben werden. „Und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden! Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut **und uns zu Königen und Priestern gemacht hat** vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen“ (Offenbarung 1, 5-6; *Lutherbibel 1984*). In Gottes Reich müssen wir Entscheidungen treffen, wie er sie treffen würde – für immer. Wenn wir uns tiefer bekehren, verändert Gott unsere Natur und unseren Charakter. Unsere Reue, unsere Liebe und unser Gehorsam, die in rechtschaffenen Handlungen zum Ausdruck kommen, verändern uns innerlich,

was es uns ermöglicht, größere Rollen als Diener zu erhalten – als Könige und Priester im Reich Gottes. Paulus betonte die Wichtigkeit dieser inneren Veränderung: „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Römer 12, 2).

Ich denke, dass wir sozusagen ausgebildet werden, um Teil des Familienunternehmens Gottes zu sein – und er ist im Geschäft des *Gebens*, dem Gegenteil dieser Welt. Wie gut können Sie geben? Er richtet Positionen ein und möchte es wissen.

Je größer unsere Bekehrung ist, desto mehr wird aktive Fürsorge für andere – göttliche Liebe – zu einem dauerhaften Teil unseres Charakters. Dies bringt eine größere Fähigkeit mit sich, anderen in Liebe zu dienen. Für Jesus Christus ist es ein Ausdruck seiner selbst, Gottes Lebensweise zu praktizieren – es ist „sein Ding“. Und uns wird geboten, im vollen Maß der Fülle Christi zu wachsen.

Wie wunderbar das sein wird – nach Gottes Lebensweise in seiner Familie zu leben, gemäß seinem Gesetz und seiner Regierung, und so für immer „unser Ding“ zu tun! Aber unser „Ding“ muss auch Gottes Ding sein – das nennt man **Bekehrung**. Unser menschlicher Wille wird so verändert, dass er dem Willen Gottes entspricht, damit wir uns in Ewigkeit so entscheiden, wie er es tut.

In Lukas 16, 10 erklärte Jesus das Prinzip von *Treue im Kleinen – Treue im Großen*. Dann erklärte er, warum: „Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist?“ (Verse 11-12).

Beziehungen sind ewig

Wir werden auch **unsere Beziehungen** mitnehmen. Jesus sagte, dass eines der beiden großen Gebote darin besteht, andere wie uns selbst zu lieben. Aber er gab seiner Kirche einen höheren Standard: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“ (Johannes 13, 34-35). Der Apostel Johannes ermahnte uns weiter: „Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4, 7-8).

Da Gott Liebe ist, entspricht es dem Geist des göttlichen Gesetzes, dass wir einander lieben und so Gottes Charakter zum Ausdruck bringen.

Ein Großteil der Bibel – sowohl im Neuen, als auch im Alten Testament – lehrt uns über Beziehungen. Die biblische Betonung von Beziehungen ist für uns von entscheidender Bedeutung und für Gott von größter Bedeutung, da unsere Beziehungen für immer andauern sollen.

Kurz zusammengefasst:

All das Gold, Silber, Geld, Pyramiden, Berge und Regierungen der Welt – alles wird vergehen. Und ebenso Sie als sterblicher Mensch. Ihr menschliches Leben wird zu Ende gehen. Aber dank Gottes Plan werden Sie einige Dinge

mitnehmen, wenn Sie beim Tod endlich schlafen gehen und auf das ewige Leben warten:

- **Ihre Werke** bestimmen der Lohn, der Ihnen im Himmel aufbewahrt ist. Christus wird ihn mit sich bringen, wenn er zurückkommt. Gott ist ein perfekter Buchhalter und er übersieht nichts. Der Eintritt in das Reich Gottes erfolgt nur durch Gnade durch lebendigen Glauben an Jesus Christus. Das ist ein ewiges Geschenk und kann nicht verdient werden. Wie Sie im Reich Gottes dienen – Ihr Amt und Ihre Position für die Ewigkeit – wird von Ihren Werken bestimmt, die Ihren Charakter widerspiegeln.

- **Ihr Charakter** gehört Ihnen für immer und bestimmt Ihre Fähigkeit, ein Amt in einem Reich zu übernehmen, das von Liebe und aktiver Fürsorge für andere regiert wird. Gott sagt, dass er in uns gute Arbeit leistet. Wie Sie heute in Ihrem Leben seinen heiligen und rechtschaffenen Charakter aufbauen, zeigt Ihre geistliche Begabung für Dienst und Herrschaft in seinem Reich.

- **Ihre Beziehungen** sollen für immer in Gottes Familie bestehen bleiben. Es ist wichtig, jetzt zu lernen, wie man gute Beziehungen aufbaut und sie als lebenswichtig erachtet.

Ihre Werke, Ihren Charakter und Ihre Beziehungen: Sie können sie mitnehmen!

DKM, November 2020
© 2020 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *You Can Take it With You!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel./Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
